

«Klee in Bern», 3. Phase, 15.09.2015 – 12.01.2016

## NACHWIRKUNGEN: OTTO NEBEL, BRUNO WURSTER, PETER SOMM



Peter Somm  
Vollmond über der Stadt, Juni 1967  
Aquarell, 31 x 45,8 cm  
Privatbesitz, Schweiz

Mitte September startet die dritte Phase der ganzjährigen Sammlungsausstellung «Klee in Bern». Neben den Themen Darstellungen Berns und Umgebung, Berner Sammler (diesmal E. W. Kornfeld) sowie Felix Klee als Botschafter wird auch dem Aspekt von Klees Ausstrahlung auf Zeitgenossen und seinem Nachwirken auf spätere Künstler nachgegangen.

Der Bauhausmeister Paul Klee prägte manchen seiner Schüler nachhaltig, wie das Beispiel von Petra Petitpierre in der zweiten Phase der Ausstellung gezeigt hat. Seine künstlerische Ausstrahlung erreichte aber auch Künstlerfreunde wie Otto Nebel (1892–1973), welcher im Mai 1933 – ein halbes Jahr vor Klee – Deutschland endgültig verliess, um sich in Bern niederzulassen. Neben stilistischen Parallelen zeigt sich der Einfluss Klees bei Nebel auch in der Nummerierung und Betitelung der Werke sowie in der Buchführung in Form eines Werkkataloges.

### Begegnung mit Klees magischer Welt

Nicht in direktem Kontakt zum Künstler, jedoch umgeben von dessen Werken erlebte Bruno Wurster (1939–2003) bereits als Kind die magische Welt Klees. Seine Eltern waren mit der Familie Klee befreundet und pflegten einen regen Kontakt, während ihre Söhne im Haus und Garten in Köniz zusammen spielten. Später, als sich der junge Bruno zum Künstlertum hingezogen fühlte, flossen Motive und Ideen Klees in sein Werk ein oder er huldigte mit «Hommages» dem von ihm bewunderten Paul Klee. Aus Bruno Wursters Nachlass gingen im vergangenen Jahr

rund 40 Werke als Schenkung in den Besitz des Zentrum Paul Klee.

### Über die Medizin vom Hobby zur Kunst

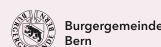
Einen ganz anderen Zugang zu Klee erfuhr Peter Somm (geb. 1940). Er wuchs fern ab von der Ära Klees in Sulgen im Kanton Thurgau auf und studierte in Fribourg und Zürich Medizin. In der Freizeit ging er seiner Vorliebe zur Kunst in Zeichenkursen nach und setzte sich mit den farbtheoretischen Schriften von Johannes Itten auseinander. Seit 1972 lebt er in Herrenschwanden und widmet sich nun voll der Kunst. Dass er sich auch mit Klee auseinandersetzte, zeigt sich in seinem Frühwerk deutlich. «Vollmond über der Stadt» vom Juni 1967 erinnert stark an die zarten Aquarelle Klees aus der Zeit unmittelbar nach seiner Tunisreise im Frühjahr 1914, während in «Puzzle, 25-teilig» aus dem Jahr 1965 das Spätwerk Klees, welches im Berner Atelier am Kistlerweg 6 entstanden ist, nachwirkt.

Die dritte Ausstellungsphase «Klee in Bern» steht somit ganz im Zeichen der Nachwirkungen Klees in Bern und Umgebung.

*Eva Wiederkehr Sladeczek*

Dauer: 14.02.2015 – 12.01.2016

Herzlichen Dank für die Unterstützung



Burgergemeinde  
Bern

[www.ottonebel.ch](http://www.ottonebel.ch) | [www.brunowurster.ch](http://www.brunowurster.ch) |  
[www.petersomm.ch](http://www.petersomm.ch)